ARCHEMED - PROJEKTTEAM – MENDEFERA

Reisebericht vom Herbsteinsatz im November in Mendefera, Dekemhare und Adi Quala

ReiseteilnehmerInnen (v. li. n. re.):

- Dr. Oda von Rahden (Hebamme)
- Marianne Reinke (Kinderkrankenschwester)
- Michael von Vangerow (Kinderarzt)
- Anke Hestermeyer (Kinderkrankenschwester)
- Denise Tilger (Hebamme)

Reisezeitraum:

29. Oktober bis 9. November 2019

Der 14. Einsatz

Das Team dieses Einsatzes war wieder eine Mischung aus erfahrenen Eritrea-Fahrerinnen (Anke, Marianne und Oda) und neuen Teammitgliedern (Denise und Michael). Nach einer problemlosen Anreise und kurzen Nacht im Sunshine-Hotel ging es am ersten Morgen zum Orotta Hospital, wo wir kurz prüften, ob noch Containermaterial für Mendefera von uns mitgenommen werden muss und um ein Ultraschallgerät für die Maternity in Mendefera entgegen zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit konnten wir mit den neuen Teammitgliedern eine kurze Besichtigungstour durch die Maternity, NICU und das IOCCA machen, bevor wir gegen Mittag nach Mendefera aufbrachen.

Nach dem üblichen sehr herzlichen Begrüßungsbesuch im Krankenhaus in Mendefera, bezogen wir im Hotel unsere Zimmer. Für diesen Einsatz hatten wir entschieden, erstmals im Momona-Hotel zu wohnen. Das Momona ist günstiger, zentral gelegen und etwas näher am Krankenhaus. Nach der Erfahrung vom Vorjahr, wo wir des Öfteren zu Fuß zur Klinik gelaufen sind, erschien uns dies durchaus relevant.

An unserem ersten Arbeitstag machten sich Anke, Marianne und Michael daran, das Lager aufzuräumen. Die Kisten im Lagerraum waren, wahrscheinlich durch den Zoll, alle geöffnet und durcheinander. Auch fiel auf, dass ein Großteil der von uns für uns mitgeschickten Kittel / Kasacks fehlte und von den Pflegekräften vor Ort, die meinten diese wären für sie bestimmt, getragen wurde. Bis zum Ende unseres Aufenthalts konnte Samson allerdings einige davon wieder einsammeln. Das Ordnen und Einräumen der Materialien brauchte so seine Zeit. Letztlich waren jedoch alle Regale ordentlich eingeräumt und wir konnten den Bestand aufnehmen.

NICU Mendefera

Dr. Samson, „unser“ Kinderarzt und langjähriger Projektpartner in Mendefera, hat sich in diesem Jahr mit Unterstützung seiner im Ausland lebenden Verwandten einen Toyota SUV gekauft und war mit diesem viel unterwegs. Einerseits war seine Frau gerade auf einem Kongress in Ägypten, weswegen er sich um seinen Sohn kümmern musste, andererseits hatte er durch die dazugewonnene Mobilität noch mehr auch in anderen Kliniken, Healthcentern und -stationen, insbesondere in der Region Debub, zu tun. Er hat in diesem Jahr mehrere NICUs in kleineren und entlegenen medizinischen Standorten eingerichtet und das Personal geschult. Stolz zeigte er uns Fotos der Streich- und Umräumarbeiten sowie der Ausstattung, die zu großen Teilen durch unser Projekt zur Verfügung gestellt werden konnte.

Er war während unseres Aufenthaltes zwar häufiger auch in Mendefera anwesend, wir verbrachten allerdings auch einige Zeit ohne ihn im Krankenhaus. Seit 2018 ist eine neue Headnurse für die NICU zuständig. Dies ist wohl einer der Hauptgründe, weswegen die Pflege dort endlich sehr organisiert und engagiert wirkte. Brekti pflegt einerseits einen sehr freundlichen Umgang mit ihren Angestellten, sie fordert allerdings auch einiges von ihnen und geht mit gutem Beispiel voran. Anke und Marianne, die nun schon oft in Mendefera waren, waren sehr angetan und begeistert von der Arbeit der Pflegekräfte. Sowohl die hygienische Situation als auch die Versorgung der Früh- und Neugeborenen hat sich sehr verbessert und es gab wenig bis gar nichts zu bemängeln. Auch aus ärztlicher / medizinischer Sicht lief die Versorgung der Patienten gut. Während Samsons Abwesenheit war eine Assistenzärztin zuständig und machte einen sehr guten Job. Wir liefen bei den Visiten mit, begleiteten die Pflegerunden und führten einige Schulungen mit den Pflegekräften durch. Bis auf zwei Todesfälle von kleinen Frühgeborenen, die an einem Atemnotsyndrom starben, gab es nur erfreuliche Verläufe, und die Angestellten machten einen sehr eingespielten und motivierten Eindruck.

Maternity Mendefera

In der Maternity war die Headnurse Haregu nach ihrer Babypause 2018 nun wieder im Dienst. Beim Team gab es leider wieder ein paar Wechsel. Einige altbekannte Gesichter, aber auch einige Neue waren da. Insgesamt scheint das Team hälftig aus ausgebildeten Hebammen und „Assistentinnen“ zu bestehen. Die Assistentinnen haben unterschiedliche, eher geringfügige pflegerische Ausbildungen - für uns nicht immer durchschaubar.

Das Bedside-Teaching wurde von uns, auch während einer Nachtschicht, wie in den Vorjahren weiter durchgeführt. Hierbei fiel auf, dass wir das Monitoring von Fetus und Mutter, sowie die Dokumentation mittels Partograph gebetsmühlenartig wiederholen müssen. Dies liegt zum einem an der Personalfluktuation, zum anderen daran, dass das Team sich insgesamt schwer damit tut. Die Gründe hierfür scheinen vielfältig: Hohe Arbeitsbelastung, fehlendes Verständnis, fehlende Motivation…

Für diesen Einsatz hatten wir, vor allem auf Wunsch des Teams der Maternity, die Themen „Malpositions and Malpresentations“ vorbereitet. Unser Ziel war es, trotz der relativ wenigen Tage vor Ort in Mendefera, das gesamte Team zu schulen. Als günstigster Zeitpunkt für die Schulungen hat sich das Zeitfenster rund um den Schichtwechsel zwischen Vor- und Nachmittagsschicht erwiesen. Dennoch war es sehr schwer, alle Teammitglieder zu erreichen, so dass wir nach drei Wiederholungen der Schulung in Mendefera von 11 Teammitgliedern 9 schulen konnten.

Dekemhare

Am 5. November fuhren wir, wie in 2018, nach Dekemhare. Nach einer herzlichen Begrüßung wurden jeweils in der NICU und Maternity die Schulungen durchgeführt. Bemerkenswert hier, dass das gesamte Team der Maternity anwesend war und zudem hochmotiviert an der Schulung teilnahm. Sicherlich ist dies der sehr freundlichen und kompetenten Headnurse Susanne zu verdanken, die zuverlässig dafür sorgt, dass ihr gesamtes Team zu der Schulung anwesend ist.

Auch der pädiatrische Teil wirkte sehr gut geführt. Dr. Hailemichael präsentierte uns die aktuellen Statistiken der NICU und stellte uns einige aktuelle Fälle vor. Wir waren sehr angetan von ihrer Arbeit und ihrem Einsatz.

Am Ende des Tages wurden wir zu einer Coffeeceremony eingeladen. Dort sprachen uns sowohl der Leiter des Krankenhauses als auch Dr. Hailemichael darauf an, dass sie sich, um den Standard der NICU weiter zu verbessern, zusätzliche Ausstattung wünschen. Im Einzelnen sind das insbesondere ein BGA Gerät und Bilimeter mit Bilifuge. Für diese speziellen Wünsch mussten wir leider auf unsere Dachorgaisation ArcheMed verweisen, da unser Mendeferaprojekt schon durch die Grundausstattung und Versorgung mit nicht in Eritrea erhältlichem Verbrauchsmaterial an immer mehr Standorten an seine Grenzen stößt. Zwei Tage später hat die Klinikleitung Samson einen entsprechenden Brief an ArcheMed, der die Arbeit in Dekemhare beschreibt und die Wünsche darlegt, zukommen lassen.

Adi Quala

Unsere zweite Tour führte uns am 6. November nach Adi Quala. Dort wurden wir mit einer wunderschönen Coffeeceremony unter Bäumen vor der Klinik begrüßt. Hierbei bestand die Gelegenheit, sich bekannt zu machen und einige Informationen über das Krankenhaus zu bekommen. Im Anschluss an eine Führung über das Klinikgelände führten wir wieder unsere Schulungen für die

NICU und Maternity durch. Auch hier fiel auf, dass das Personal sehr interessiert an den Schulungen war (es wurde mit dem Handy mitgefilmt) und das gesamte Team der jeweiligen Arbeitsbereiche daran teilnahm.

Resümee

In diesem Einsatz konnte man in der NICU - Marianne und Anke konnten das auf Grund ihrer vielfachen vorhergehenden Einsätze beurteilen - die Früchte der jahrelangen Zusammenarbeit ernten. Die NICU war, vor allem auch durch den Einsatz der neuen und motivierten Headnurse, in einem sehr guten Zustand. Die Neu- und Frühgeborenen waren gut versorgt, auf das Temperaturmanagement wurde geachtet und auch in den Schulungen zeigten sich die Pflegekräfte motiviert und geübt. In Zukunft wird Samson viel unterwegs sein, um sich um die Krankenhäuser, Healthcenter und Healthstations in der Peripherie zu kümmern und diese aufzubauen. Sowohl durch die Assistenzärztin Dr. Sennait als auch durch das gut geschulte Pflegepersonal ist die Station aber in guten Händen. Die Tatsache, dass die Headnurse Brekti zugesagt hat, auf zunächst unbestimmte Zeit die Station weiter zu leiten, stimmt uns positiv für die Zukunft.

In der Maternity haben wir mit der Schulung „Malpositions and Malpresentations“ dieses Jahr einen weiteren Baustein zur frühzeitigen Diagnose und Therapie von regelwidrigen Geburtsverläufen gelegt. Dem Bedside-Teaching kam eine besondere Bedeutung zu, auch da nicht alle Teammitglieder durch die Schulungen erreicht werden konnten. Durch das Bedside-Teaching konnte auf das individuelle Ausbildungsniveau, bzw. Fachwissen eingegangen werden. Wichtig für den Erfolg unserer Arbeit in der Maternity ist die Qualität der Headnurse. Ihr kommt hierbei eine zentrale Rolle zu. Sowohl in Dekemhare als auch Adi Quala war durch die Headnurses alles gut organisiert, unser kurzer Aufenthalt wurde bestens genutzt. Verbesserungsbedarf bei Organisation und Leitung ist in Mendefera.

Aufgrund der Personalfluktuation, Arbeitsbelastung und Motivationslage des Teams, wären halbjährliche Schulungseinsätze in der Maternity sicher sinnvoller, sind aber derzeit von unserem Team nicht leistbar.

Unser diesjähriger Einsatz in Mendefera war so insgesamt ein voller Erfolg. Insbesondere der Zustand der NICU und der Ausbau der umliegenden Gesundheitsstandorte lässt hoffen, dass die Versorgung der Früh- und Neugeborenen in und um Mendefera sich weiter verbessern wird.

Oldenburg, 20.02.2020

Michael von Vangerow *Marianne Reinke*

Dr. Oda von Rahden *Anke Hestermeyer* *Denise Tilger*